

N. N. 70273

Göteborg den 8/1 1897.



Lieber verehrter Herr!

Erstlich dank für Ihre  
freundliche Zettel und  
das übersandte Blatt, welches  
mir nicht sehr angenehm und  
Minors' Ansicht so ganz un-  
geheuer. Aber auf der ersten  
Zeil von Minors' Aufsatz  
sind mir sehr interessante,  
sollte ich finden Sie ich

ganzgratlich. - Milow und May  
lesen mir Ihre letzten Briefe  
zu vor, denn <sup>es</sup> ist mir sehr  
für immer ersagt, mich  
selbst noch in ein Lächeln zu  
setzen, da besonders  
das Abbild meines Bruders  
sehr liebenswürdig sind  
sicherlich ich wieder klar sein.  
So ist Milow so gut, mich  
das Schicksal zu erzählen.  
Die Dinde von mir

sonige Tage für mich  
Denn müßte allerdings auf  
Gisella bei Pola zurück-  
von mir Grund zur Sorge sein.  
Über als Mutter eines  
Missionsars müßte man sich  
zu große Unzufriedenheit abge-  
sehen, das diese Lauf  
ist muß ein jeder andere  
von Vater Gesetze nützen.  
und man darf zu wissen  
für das. — Die ganze  
wäre ein Jahr meine  
Lieder, um zu Müssen



Lehrerzweck, Jünger von  
Hallen! die Zeit von Thunberg  
und dem „Oaktal Saar“ ist  
nicht nur in lebhafter Form  
nützlich, so ist denn auch  
noch immer nicht geübt  
noch den Worten und dem  
Lehrplan nicht ganz verstanden.  
Doch das mit großer Arbeit  
Begrüßung ist, sicher die  
weil und so hat sich auf  
sein Ende in <sup>den</sup> Dienst





des Baguette-Lithograph  
 stellt. Vielleicht ist auch  
 die die kleine Kiste die  
 aber doch sufficient ist, und  
 ich hoffe es selbst kommt  
 endlich doch zu dem  
 besten Gedeihen des Bundes  
 zu welchem auch Peters' Mühe  
 erlaubt ist, zuzusehen.  
 Und nun sage ich Ihnen  
 auf Milow und meine  
 herzlichsten Grüße, und ich

Soffe diese Seiten hoffen  
Sie esel und siehe an.  
In eiferigster Gemacht  
Ihre ergebenen  
Ede Millerkovic

---



10

REPAPE





GEY  
ROY NO



CEY

FACTORY NO